



Bitte beachten Sie, dass das grafische Erscheinungsbild der MLU seit Erstellung dieses Handbuches weiterentwickelt wurde - z.B. für Anwendungsfälle, die bisher nicht bedacht waren wie der universitäre Internetauftritt. Eine aktualisierte Darstellung erfolgt, wenn wieder etwas mehr Ruhe in die Veränderungen gekommen ist. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an das Hochschulmarketing oder die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

C O R P O R A T E D E S I G N



Herausgeber:

Rektorat der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg, 1998

Redaktion:

Stefan Schwendtner, Peter Weniger

Redaktionsschluß:

November 1998

Konzeption und Grafik-Design:

Dipl.-Grafik-Designer

Joachim Dimanski, AGD/BBK

Druck:

Druckerei Teichmann, Halle-Ammendorf

Mit freundlicher Unterstützung

der Vereinigung der Freunde und Förderer

der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg e. V.

1	Grafisches Konzept
2	Das Signet
3	Schriftzug und Signet
4	Typografie
5	Fakultätsfarben
6	Briefbögen
7	Faxformulare
8	Visitenkarten
9	Formulare
10	Urkunden
11	Zeugnisse
12	Diplome
13	Veröffentlichungen
14	Formate
15	Broschüren intern
16	Broschüren extern
17	Faltblätter
18	Faltkarten/Einladungen
19	Plakate
20	Eindruckplakate
21	Informationen
22	Amtsblatt
23	Universitätszeitung
24	Wissenschaftsjournal
25	Universitätsschilder

Mit der vorliegenden Broschüre sind die Voraussetzungen geschaffen, das visuelle Erscheinungsbild der Martin-Luther-Universität stärker zu harmonisieren. Alle Mitglieder der Universität, die in irgendeiner Weise vor der Aufgabe stehen, Texte, Abbildungen und grafische Elemente zu gestalten und anzuordnen, werden auf den folgenden Seiten Lösungsvorschläge finden. An vielen Stellen sind mehrere Varianten angeboten. Bewußt wurde darauf verzichtet, ein hermetisch geschlossenes Corporate-Design-Konzept vorzulegen, das den zahlreichen Anwendern individuelle Gestaltungsmöglichkeiten verwehrt.

Das Corporate Design der Universität Halle setzt sich aus detailliert ausgearbeiteten, aber frei kombinierbaren Einzelementen zusammen. Der wichtigste Bestandteil des Erscheinungsbildes ist das Doppelsiegel. Es sollte auf jeden Fall in einer der vier vorgeschlagenen Kombinationen mit dem Schriftzug »Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg« verwendet werden.

Für die vielen Anwendungsfälle bei Zeugnissen, Urkunden und Formularen wurden Gestaltungsprinzipien festgelegt. Auf diese Weise erhält das Corporate Design die nötige Flexibilität für Einzellösungen, die sich dennoch harmonisch in das Gesamterscheinungsbild eingliedern.



Prof. Dr. Reinhard Kreckel
Rektor



Wolfgang Matschke
Kanzler



Das Signet ist der Hauptbestandteil des visuellen Erscheinungsbildes. Es ist bei allen grafischen Gestaltungen für die Universität und deren Einrichtungen zu verwenden. Allgemein wird es als Wort-Bild-Marke in Verbindung mit dem Schriftzug angewandt, in besonderen Fällen (Plakate, Displays u.ä.) kann es auch einzeln erscheinen.

Das Signet wird durch das Doppelsiegel gebildet, welches die Vereinigung der Halleschen und der Wittenberger Universität symbolisiert. Das linke Siegel stellt Friedrich III. von Brandenburg, auf dem Thron sitzend, das Rechte stellt Friedrich den Weisen mit Kurhut und Schriftband dar.



Das Signet ist 1994 von Prof. Helmut Brade grafisch überarbeitet worden. Es hat klarere Formen erhalten, so daß es auch invertiert verwendet werden kann. Verkleinerungen und Vergrößerungen sind ebenfalls nahezu unbegrenzt möglich. Auch die Anwendung in unterschiedlichsten Materialien (z. B. Metall) ist dadurch technisch umsetzbar.

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE–WITTENBERG

1. Variante:
Versalien zweizeilig,
linksbündig

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE–WITTENBERG

2. Variante:
Versalien zweizeilig,
rechtsbündig

MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE–WITTENBERG

3. Variante:
Versalien dreizeilig,
zentriert



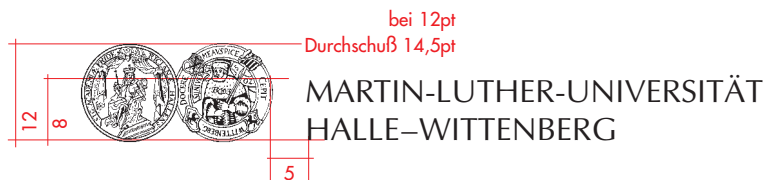
Der Universitätsschriftzug ist in der Schrift **Optima** gestaltet. Er wird generell in der Versalienform verwendet. Die **Optima** ist eine serifenlose Antiqua-Schrift, die zeitgemäß wirkt und zugleich die geschichtliche Bedeutung der Universität repräsentieren kann. Sie harmoniert mit den klassischen Textschriften wie **Times** und **Futura**. Die **Optima** kommt als Auszeichnungsschrift häufig zur Anwendung und ist somit fast in allen Herstellungsbereichen verfügbar.

3

Schriftzug und Signet



Schriftzug rechtsbündig,
zweizeilig, Signet rechtsstehend,
(bei 12pt Schrift entsprechend
25 mm Siegelbreite)



Schriftzug linksbündig,
zweizeilig, Signet linksstehend
(bei 12pt Schrift entsprechend
25 mm Siegelbreite)



Schriftzug zentriert, dreizeilig
Signet zentriert, obenstehend
(bei 14pt Schrift entsprechend
25 mm Siegelbreite)



Schriftzug rechtsbündig,
zweizeilig, 90°
Signet rechtsstehend, obenbündig
(bei 16pt Schrift entsprechend
25 mm Siegelbreite)

Das Signet und der Schriftzug
sind in drei Grundkombinationen
und einer Eckkombination zu ver-
wenden (Wort-Bild-Marke).
Dabei ist jeweils das optisch aus-
gleichende Maß der Proportion
zwischen grafischer und typogra-
fischer Form zu beachten.
Die Kombinationen richten sich
nach der Art der Verwendung
(Falbblätter, Festkataloge,
Briefpapier, Plakate).
Signet und Schriftzug sollten
immer 100% schwarz gestellt
werden oder 100% Pantone
3435 grün.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöü
 1234567890,.!?:;§%&/()

Optima,
 Zeichensatz
 und Sonderzeichen

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöü
1234567890,.!?:;§%&/()

Optima Italic,
 Zeichensatz
 und Sonderzeichen

Die Zeichensätze sind auch unter
 dem Namen »**Zapf Humanist**
601« als Corel Draw Schriftfont
 verfügbar.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöü
1234567890,.!?:;§%&/()

Futura Condensed,
 Zeichensatz und Sonderzeichen
 mögliche Verwendung als
 Kontrast-Typografie auf Titelseiten
 und Plakaten

Die Aufgabe der Universität

Die Finanzierung der universitären Forschung und Lehre ist eine der vorranglichen gesellschaftlichen Aufgaben, denn die Zukunft der Wissenschaft ist zugleich auch die Zukunft der modernen Welt.

Angesichts der schwierigen Nachwendezeit ist die Martin-Luther-Universität bislang sehr erfolgreich mit ihren Bemühungen, sich in der scientific community wieder einen Namen zu machen.

Rapide knapper werdende öffentliche Mittel haben allerdings den Optimismus, mit dem nach 1989 mit dem Neuaufbau der Universität begonnen wurde, etwas gedämpft.

Gleichwohl bemüht sich die Universität darum, ihren gesellschaftlichen Auftrag, der mannigfaltige kulturelle Aufgaben umfaßt, auch unter der Bedingung knapper Kassen zu erfüllen. Eine der genuinen Aufgaben universitären Forschens ist es, gerade diejenigen Dinge zum Gegenstand theoretischer Neugierde zu machen, für die es keine Konjunktur gibt, die sich nicht unmittelbar verwerten lassen und für die sich kein Drittmittelgeber aus Wissenschaft und Industrie finden läßt.

Privatinitiative in der Universität

Aus diesen Gründen wird auch im Bereich Wissenschaft und Forschung die private Initiative, die zu bündeln sich die VFF bemüht, immer wichtiger. Die VFF engagiert sich dort, wo Haushaltsmittel nicht ausreichend vorhanden sind oder gar nicht eingesetzt werden können. In der Vergangenheit konnten auf diese Weise zahlreiche Tagungen, Forschungsprojekte,

Die Aufgabe der Universität

Die Finanzierung der universitären Forschung und Lehre ist eine der vorranglichen gesellschaftlichen Aufgaben, denn die Zukunft der Wissenschaft ist zugleich auch die Zukunft der modernen Welt.

Angesichts der schwierigen Nachwendezeit ist die Martin-Luther-Universität bislang sehr erfolgreich mit ihren Bemühungen, sich in der scientific community wieder einen Namen zu machen.

Rapide knapper werdende öffentliche Mittel haben allerdings den Optimismus, mit dem nach 1989 mit dem Neuaufbau der Universität begonnen wurde, etwas gedämpft.

Gleichwohl bemüht sich die Universität darum, ihren gesellschaftlichen Auftrag, der mannigfaltige kulturelle Aufgaben umfaßt, auch unter der Bedingung knapper Kassen zu erfüllen. Eine der genuinen Aufgaben universitären Forschens ist es, gerade diejenigen Dinge zum Gegenstand theoretischer Neugierde zu machen, für die es keine Konjunktur gibt, die sich nicht unmittelbar verwerten lassen und für die sich kein Drittmittelgeber aus Wissenschaft und Industrie finden läßt.

Privatinitiative in der Universität

Aus diesen Gründen wird auch im Bereich Wissenschaft und Forschung die private Initiative, die zu bündeln sich die VFF bemüht, immer wichtiger. Die VFF engagiert sich dort, wo Haushaltsmittel nicht ausreichend vorhanden sind oder gar nicht eingesetzt werden können. In der Vergangenheit konnten auf diese Weise zahlreiche Tagungen, Forschungsprojekte,

Die typografische Gestaltung der Fließtexte ist sowohl in der **Futura Book** und **Futura Light** als auch in der **Times** als Blocksatz oder Flattersatz möglich. Beide Schriften werden hauptsächlich in der Schriftgröße von 9pt angewendet.

Nach Absätzen werden Einzüge gesetzt, nach Überschriften jedoch nicht.

Überschriften werden in der jeweiligen Schriftart, einen Schriftschnitt stärker (Bold) bzw. bei Hauptüberschriften zusätzlich in einem größeren Schriftgrad gesetzt.



C 100%
M 0%
Y 79%
K 60%

R 0
G 65
B 49

Universität
Pantone 3435



C 0%
M 0%
Y 0%
K 100%

R 0
G 0
B 0

Theologische Fakultät
schwarz



C 0%
M 91%
Y 56%
K 34%

R 60
G 15
B 20

Juristische Fakultät
Pantone 194



C 0%
M 47%
Y 100%
K 0%

R 238
G 158
B 0

Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät
Pantone 144



C 0%
M 91%
Y 100%
K 24%

R 165
G 39
B 15

Medizinische Fakultät
Pantone 1805



C 72%
M 0%
Y 100%
K 43%

R 53
G 105
B 14

Landwirtschaftliche Fakultät
Pantone 364



C 47%
M 87%
Y 0%
K 0%

R 137
G 52
B 121

Philosophische Fakultät
Pantone 513



C 100%
M 24%
Y 0%
K 18%

R 0
G 112
B 165

Mathematisch-
Naturwissenschaftlich-
Technische Fakultät
Pantone 3015

Die Fakultätsfarben sind als Sonderfarbe im Pantonesystem zu drucken.
Bei Vierfarbdrucken ist eine entsprechende Auflösung in der Vierfarbselektion anzugeben.



Briefbögen

Der Briefbogen trägt oben, rechtsbündig die erweiterte Wort-Bild-Marke mit Fakultät und Fakultätsfarbe sowie den weiteren hierarchischen Angaben. Die Informations- und Datenleiste steht von Linien unterbrochen rechtsbündig ab Höhe der Bezugszeilenzeile. Sie enthält neben Anschrift und Kommunikationsangaben auch Bankverbindungen und gegebenenfalls Sprechzeiten. Empfohlen wird 11 pt Textschrift.

12 pt
Linie 0,5pt
10pt
Leerzeile 6 pt

Der Briefbogen trägt oben, rechtsbündig die erweiterte Wort-Bild-Marke mit Fakultät und Fakultätsfarbe sowie den weiteren hierarchischen Angaben. Die Informations- und Datenleiste kann alternativ von Linien unterbrochen an der Fußzeile des Briefbogens angeordnet werden. Sie enthält neben Anschrift und Kommunikationsangaben auch Bankverbindungen.



Empfohlen wird 11 pt Textschrift.

				MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG
				Der Kanzler
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06099 Halle (Saale)				
Ihre Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unsere Zeichen	Datum	
				Hausanschrift: Universitätsplatz 10 06112 Halle (Saale)
				Tel (0345) 55-212 34 (0345) 55-212 34 (0345) 55-212 34
				Fax (0345) 55-212 34
				e-mail: v.name@subdomain2. subdomain1. uni-halle.de
				Internet: www.subdomain2. subdomain1. uni-halle.de

Der Repräsentationsbriefbogen trägt oben, rechtsbündig die erweiterte Wort-Bild-Marke mit der Universitätsfarbe sowie den weiteren hierarchischen Angaben.

Die Informations- und Datenleiste steht von Linien unterbrochen rechtsbündig ab Höhe der Bezugszeichenzeile.

Sie enthält neben der Anschrift weitere Kommunikationsangaben. Bankverbindungen erscheinen nicht.

25	46		MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG
			Rektorat
		<p>Hausanschrift: Universitätsplatz 10 06112 Halle (Saale)</p> <p>Tel (03 45) 55-2 12 34 Fax (03 45) 55-2 12 34 e-mail: v.name@subdomain2. subdomain1. uni-halle.de Internet: www.subdomain2. subdomain1. uni-halle.de</p>	

32
12pt
Linie 0,5pt
10pt

7 pt

Das Faxformular trägt oben,
rechtsbündig die erweiterte Wort-
Bild-Marke mit Hinweis auf
Fakultät und Fachbereich sowie
den weiteren hierarchischen
Angaben.



klassische Variante
90 x 55 mm



erweiterte Variante
90 x 65 mm

Die Visitenkarte trägt oben, rechtsbündig die erweiterte Wort-Bild-Marke mit Fakultät und Fakultätsfarbe sowie den weiteren hierarchischen Angaben. Die Informations- und Datenleiste steht unterhalb einer Linie rechtsbündig ab Höhe der Namenszeile. Sie enthält Anschrift und Kommunikationsangaben.

210

130

100

27

22



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Mathematisch-
Naturwissenschaftlich-
Technische Fakultät
Fachbereich Geowissenschaften
Institut für Geographie

23

78

117

297

Antrag auf Freistellung zur Durchführung von Forschungsvorhaben gemäß § 46 HG LSA

Antragsteller (Name, Vorname)

Freistellungszeitraum

Letztes genehmigtes Forschungsfreisemester von _____ bis _____

Forschungsvorhaben (z.B. Publikation etc.), für das die Freistellung beantragt wird:

Lehrveranstaltungen/Prüfungen, die im Freistellungszeitraum durchzuführen wären:



Vertretung des Antragstellers bei Lehrveranstaltungen/Prüfungen im Freistellungszeitraum durch:

Wissenschaftliche Arbeiten (Diplome, Dissertationen), die im Freistellungszeitraum vom Antragsteller betreut werden müssen:

Das Formular trägt oben, rechtsbündig die erweiterte Wort-Bild-Marke mit Fakultät und Fakultätsfarbe sowie den weiteren hierarchischen Angaben. Die weitere Gestaltung erfolgt entsprechend dem fachlichen Bedarf. Grafisch gliedernde Randflächen erscheinen 30 % gerastert.

10

Urkunden

<div>210</div> <div>97</div> <div>92</div> <div>51</div> <div>15</div>	
	<p>MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG</p> <p>20pt</p>
	<p>Philosophische Fakultät Fachbereich Erziehungswissenschaften</p> <p>16pt</p>
<p>85pt</p> <p>URKUNDE</p>	<p>56</p> <p>64</p>
<hr/>	<p>10pt</p>
<hr/>	<p>hat vom 00. 10. 19XX bis 00. 10. 20XX im Studiengang</p>
<hr/>	<p>die Fächer</p>
<hr/>	<p>gemäß den Vorgaben der jeweiligen Studienanforderungen erfolgreich absolviert.</p>
<hr/>	<p>Halle (Saale),</p>
<hr/>	<p>Die Leiterin / der Leiter der Studienabteilung der Fakultät / des Fachbereichs</p> <p>23</p>

Die Wort-Bild-Marke in ihrer erweiterten Form mit Fakultätsbezeichnung und Fakultätsfarbe ist oben rechtsbündig positioniert. Die übrige Typografie ist linksbündig im Wechsel mit den entsprechenden Linien der Einfügszeilen.

Der Schriftzug »Urkunde« erscheint linksstehend 90° im Raster von 30 % in der Schrift **Optima**.

210
97
92
51
15



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

20pt



Philosophische Fakultät
Fachbereich
Erziehungswissenschaften

16pt

110

297

85pt

ZEUGNIS

23

Die Wort-Bild-Marke in ihrer erweiterten Form mit Fakultätsbezeichnung und Fakultätsfarbe ist oben rechtsbündig positioniert. Der Schriftzug »Zeugnis« erscheint linksstehend 90° im Raster von 30 %.

12

Diplome

210			
97			
92			
51			
15			



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG20pt



Philosophische Fakultät
Fachbereich
Erziehungswissenschaften16pt

85pt

DIPLOM

wird der akademische Grad

verliehen.

Nachdem in einem ordnungsgemäßen Diplomverfahren
die erforderlichen wissenschaftlichen Kenntnisse
und Fähigkeiten nachgewiesen sind, wird
das Prädikat

erteilt.

Rektor/Rektorin

Dekan/Dekanin des Fachbereichs

100

297

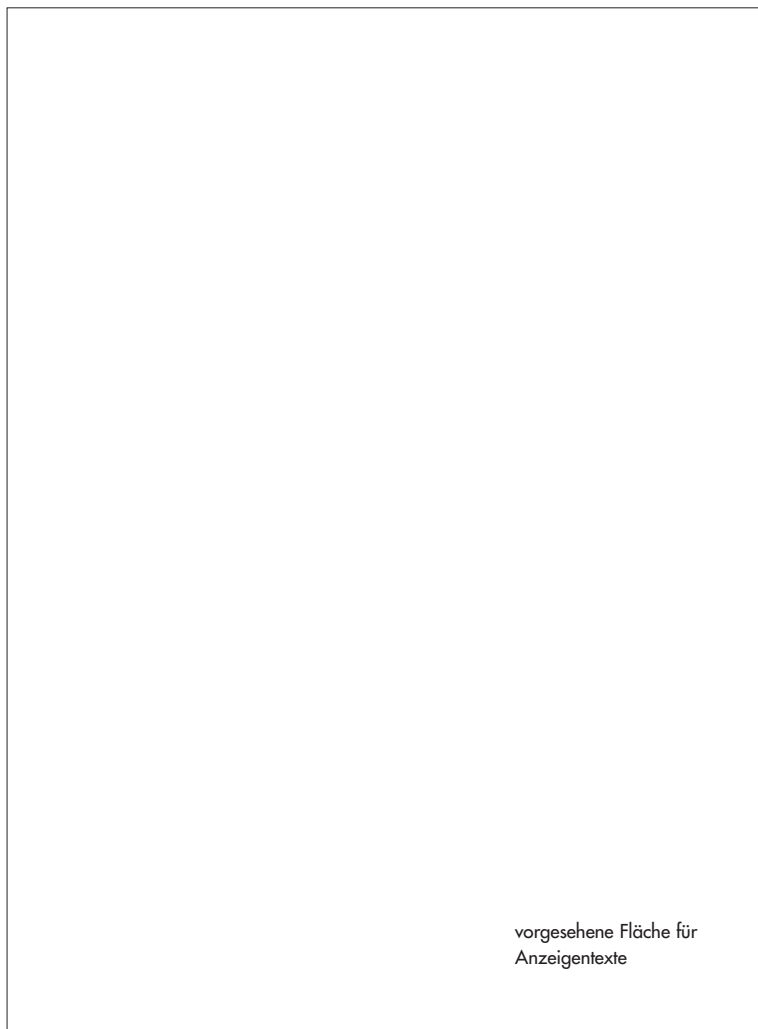
126

10pt

23

Die Wort-Bild-Marke in ihrer erweiterten Form mit Fakultätsbezeichnung und Fakultätsfarbe ist oben rechtsbündig positioniert. Die übrige Typografie ist linksbündig im Wechsel mit den entsprechenden Linien der Einfügszeilen.

Unterschriftenzeilen werden linksbündig angeordnet. Der Schriftzug »Diplom« erscheint linksstehend 90° im Raster von 30 %.

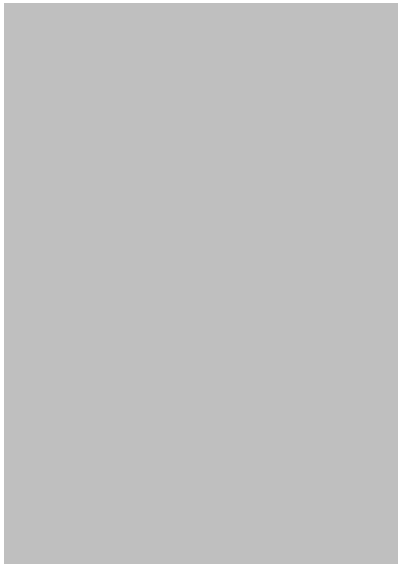


vorgesehene Fläche für
Anzeigentexte

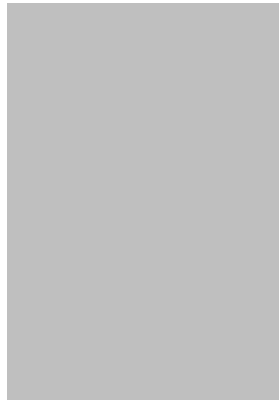


MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

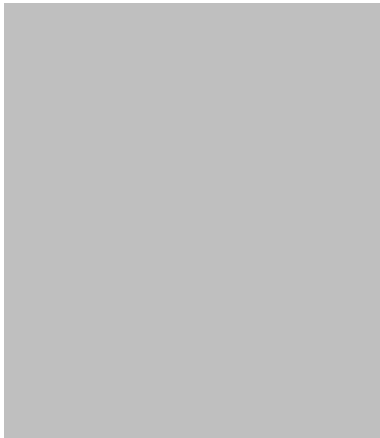
Bei der Annoncengestaltung werden Signet und Schriftzug im unteren Bereich angeordnet. Ein Balken in 30 % Schwarz oder Sonderfarbe wird randbündig auf Länge der Annoncenbezeichnung gesetzt. Der Annoncentext wird in **Optima** gesetzt.



DIN A4



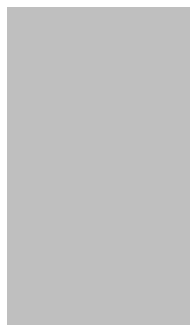
DIN A5



230 x 200 Ordnerformat

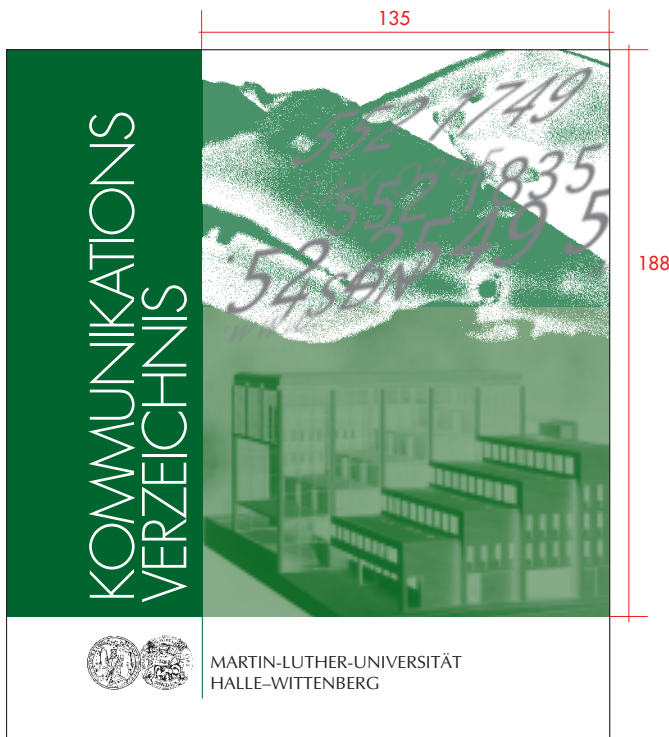


105 x 210 Falblätter



105 x 170 Kleinbroschüren

Für die Drucksachen werden unterschiedliche gängige Formate benötigt. Je nach Thematik und Nutzerkreis werden Reihen im Format einheitlich gestaltet.



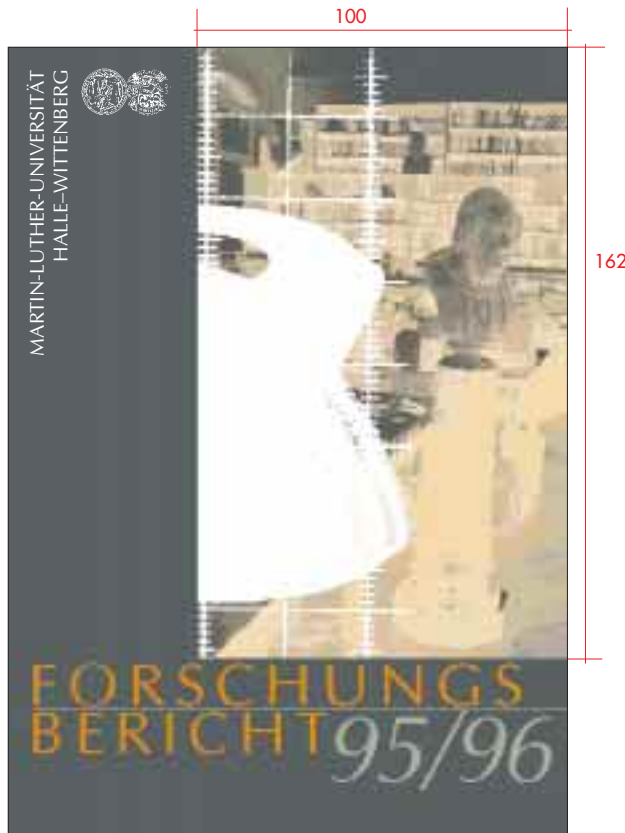
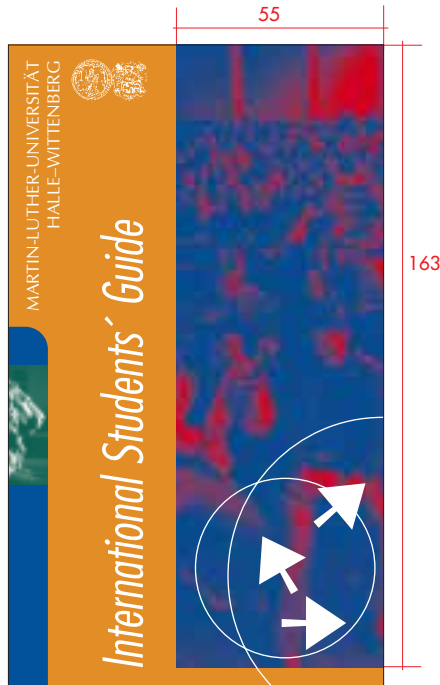
Broschüren zur universitäts-internen Verwendung werden im allgemeinen im Format DIN A5 gestaltet.

Signet und Schriftzug befinden sich in der 90°-Variante in der linken oberen Ecke.

Ausnahmen bilden Heftordner im Format 230 x 200 mm.

Diese Titelseiten tragen im unteren Bereich die Verbindung von Signet und Schriftzug.

Linksbündig, senkrecht über dem Doppelsiegel ist der Titel der Broschüre angeordnet.

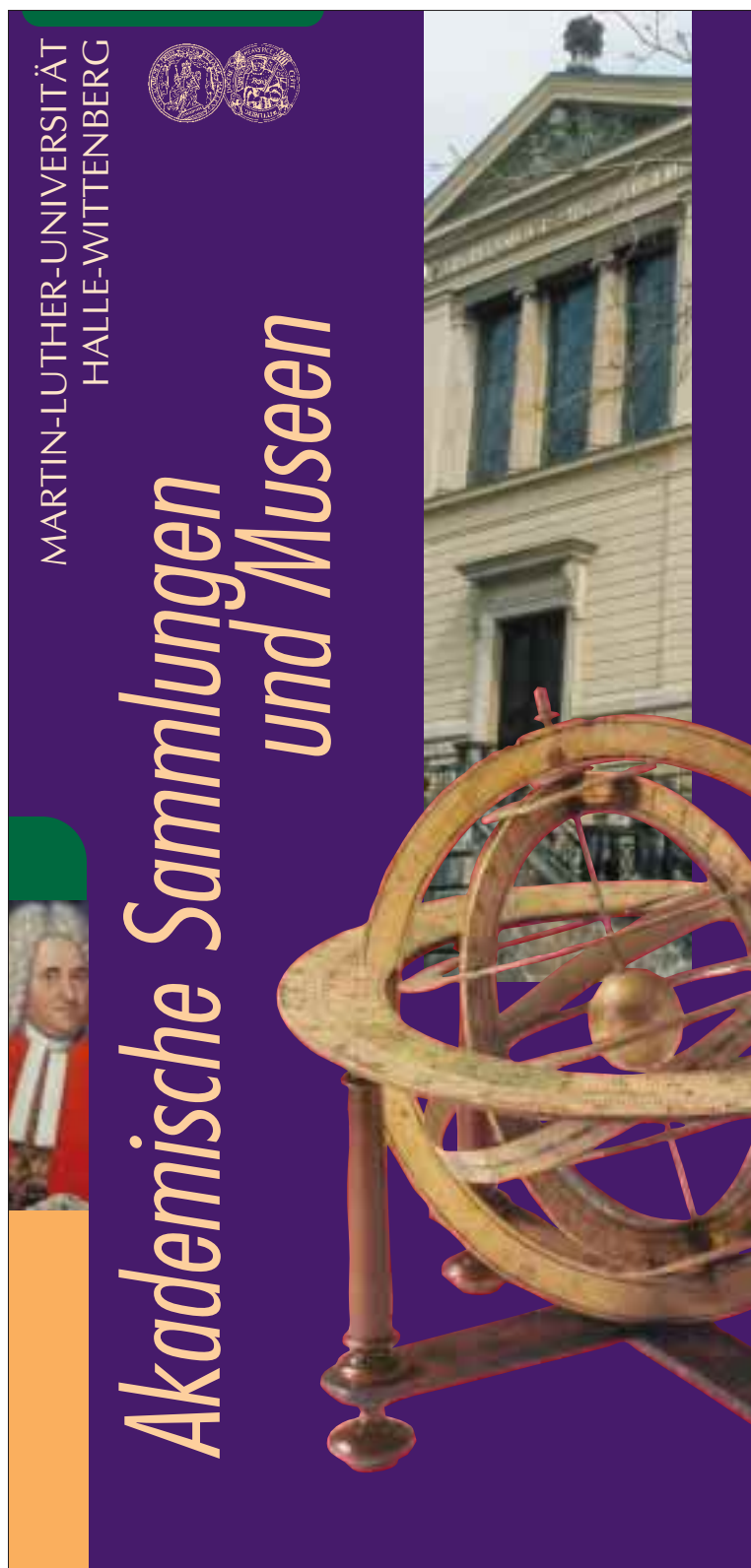


Externe Broschüren erscheinen in den Formaten DIN A4, DIN A5 und 100 x 170 mm. In der oberen linken Ecke ist die Kombination aus Signet und Schriftzug angeordnet.

Der Broschürentitel kann typografisch kontrastierend in der **Futura Condensed** gesetzt sein.

Die Schriftgröße richtet sich nach der Textlänge.

Bildgestaltung ist in verschiedensten grafischen Techniken möglich. Die Hauptfarbe des Titels sollte Pantone 3435 sein.



Die Faltblätter der Universität haben das Format 105 x 210 mm. Die Wort-Bild-Marke erscheint in der linken oberen Ecke. Der Titel ist senkrecht angeordnet in **Futura Condensed** kursiv. Grafische Bildgestaltungen sind frei möglich. Bei Faltblatt-Reihen kann an der linken Kante eine Reihenkenzeichnung angeordnet werden.

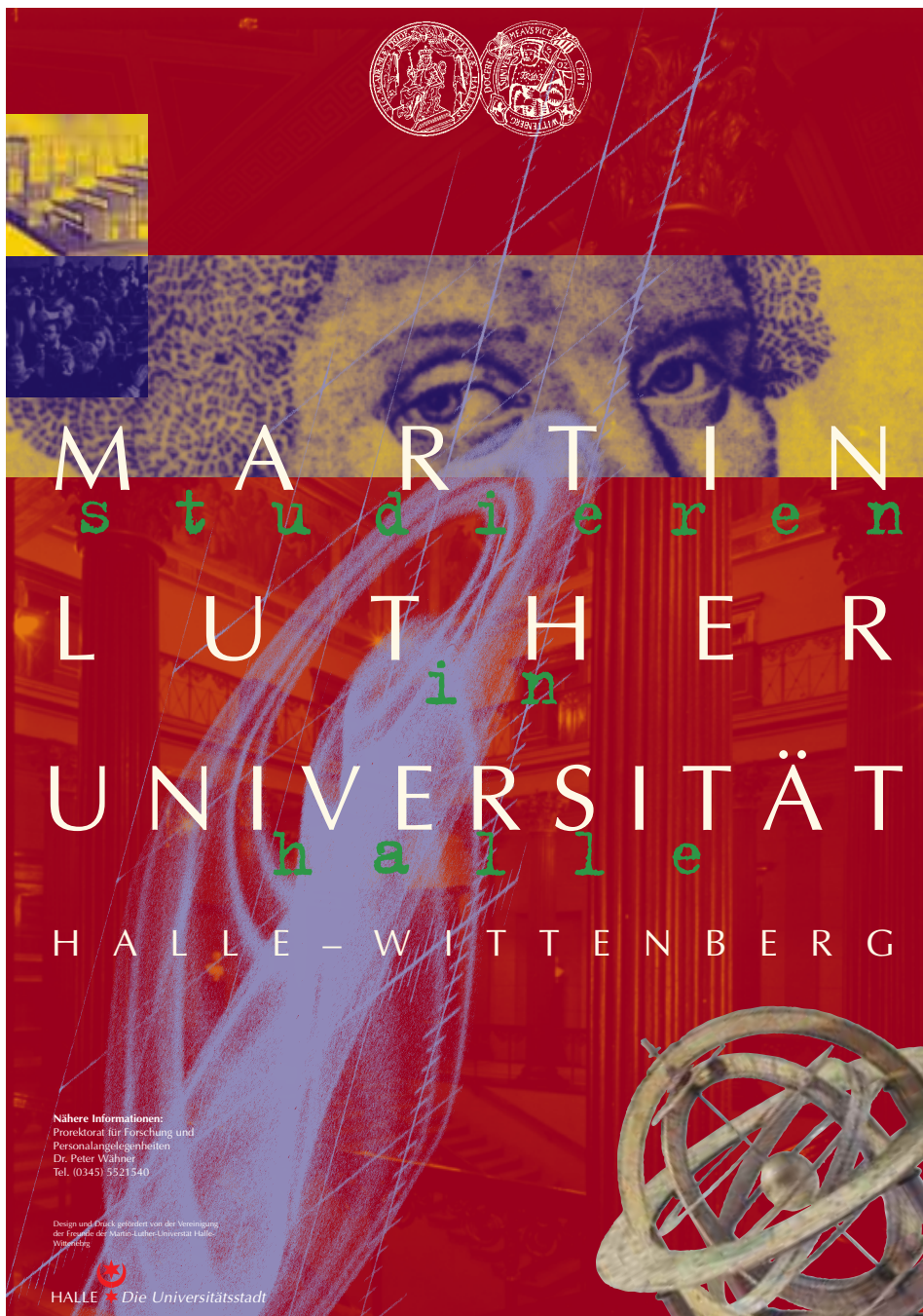


18

Faltkarten / Einladungen

Die allgemeine Einladungskarte hat das Format 105 x 210 mm. Die Wort-Bild-Marke steht oben links.

Als Farben können Sonderfarben im Einfarbdruck bzw. die Universitätshausfarbe Pantone 3435 eingesetzt werden.



Universitätsplakate haben die
Formate DIN A1, DIN A2 oder
840 x 300 mm.

In ihrer grafischen Gestaltung
können sie frei behandelt wer-
den. Das Signet muß allerdings
vorhanden sein.

Typografisch kann frei gestaltet
werden.

297
122
111
62
20

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Festveranstaltung im Löwengebäude

Das Konzil der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
wählte am 19. Juni 1996
Prof. Dr. Reinhard Kreckel
zum Rektor

Anläßlich der
feierlichen Amtsübernahme
gestatte ich mir,
am Mittwoch, dem 16. Oktober 1996,
14.00 Uhr
in die Aula der Universität
(Hauptgebäude auf dem Universitätsplatz)
einzuladen.

Prof. Dr. Waschke
Vorsitzender des Konzils

6
50
67
168
56pt
19pt
38pt
40
9
9
75
20

Eindruckplakate haben das Format DIN A3. Bei Eindruckplakaten wird nur der Formatrand gestalterisch bearbeitet. An der linken Seite befindet sich die Wort-Bild-Marke der Universität. Auf der Innenfläche können Ankündigungen aller Art platziert werden. Sie sollten in der Schriftfamilie der **Futura** gehalten sein.

210
70
28 64 5
7 7
7
27pt
67pt
30 24
146
9

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



INFORMATION

Festveranstaltung im Löwengebäude

Das Konzil der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
wählte am 19. Juni 1996
Prof. Dr. Reinhard Kreckel
zum Rektor

Anlässlich der
feierlichen Amtsübernahme
gestatte ich mir,
am Mittwoch, dem 16. Oktober 1996,
14.00 Uhr
in die Aula der Universität
(Hauptgebäude auf dem Universitätsplatz)
einzuladen.

Prof. Dr. Waschke
Vorsitzender des Konzils

9

Informationsaushänge haben das
Format DIN A4.

Bei Informationsaushängen wird
nur der Formatrand gestalterisch
bearbeitet. An der linken Seite
befindet sich die Wort-Bild-Marke
der Universität.

Auf der Innenfläche können
Ankündigungen aller Art platziert
werden.

Sie sollten in der Schriftfamilie
der **Futura** gehalten sein.



U

h

i

AMTSBLATT

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

8. Jahrgang, Nr. 1 ausgegeben in Halle (Saale) am 16. Juni 1998

Headline

Themen

Themen

Themen

Themen

Thema -xxxxxxxxxxxx

L'Université de Wittenberg (1502-1817)

In 1992, on the occasion of the 175th anniversary of the union of the Universities of Wittenberg and Halle the opening event for the revival of the old site of the University took place in Wittenberg. In 1993 the University was considerably extended by the integration of the Teacher Training College Halle-Köthen and parts of the Technical University Merseburg. In 1994 Martin-Luther University Halle-Wittenberg celebrated the 300th anniversary of Halle University. Up to 1994, six interdisciplinary research centres for re-search into the European Enlightenment, Pietism, Schools Research and Issues of Teacher Training, Materials Science, Environmental Protection and a Biocentre had been founded. The new basic regulations of the University came into force in 1994. Thus Martin-Luther University Halle-Wittenberg received a democratic constitution for the first time since 1930.

To mark the 300th anniversary of the founding of Halle University, the Vice-Chancellors of the classical Central German Universities of Leipzig, Jena and Halle signed an agreement in 1994 to co-operate across regional boundaries in all spheres of research and teaching. Since the changes in 1989, Martin-Luther University has established 22 partnerships with other universities around the world as well as numerous partnerships with other departments or faculties. In 1995 building work on the research centre for environmental technology and biotechnology (Bio-Zentrum Halle GmbH) was officially begun, and the first phase of construction will be completed in 1997. The official opening ceremony of the Centre for USA Studies of the Leucorea Foundation at Martin-Luther University in Wittenberg was held on 31 October 1995 in the presence of the Ambassador of the United States of America.

L'Alma mater Vitebergensis

In the winter term of 1996/97, 12,000 students matriculated at the University, including 529 foreign students from 88 countries. With these great traditions, Halle, a city of science and art, occupies an outstanding place in the history of the humanities and natural sciences in Germany and Europe.

fut créée le 18 octobre 1502 par Frédéric III le Sage (1486-1525), qui souhaitait en faire l'Université de la Saxe électorale. Au cours du XVI^e siècle, l'action des Réformateurs les plus fameux - Martin Luther (1483-1546), Philipp Melancthon (1497-1560), Johannes Bugenhagen (1485-1558), Justus Jonas (1493-1555) - lui conféra une importance capitale, et c'est à partir d'elle que se propagea la Réformation. L'Université Martin-Luther de Halle-Wittenberg n'est pas seulement le plus ancien et le plus grand complexe universitaire du Bundesland Sachsen-Anhalt, mais elle est aussi l'une des premières universités d'Allemagne. Ses racines sont tout à la fois la Leucorea, fondée en 1502 à Wittenberg, la "contre-université" catholique ("Gegenuniversität") de Halle instituée par le Cardinal Albrecht (1490-1545) en 1531, un haut-lieu de l'humanisme qui, en dépit de débuts prometteurs, périclita assez vite, et l'université créée à Halle en 1694 - à cette époque la plus moderne et la plus réputée des universités allemandes. Des personnalités aussi remarquables que Christian Thomasius (1655-1728), Christian (von) Wolff (1679-1754), Nicolaus Hieronymus von Gundling (1671-1729) ou Johann Gottlieb Heineccius (1681-1741) firent de Halle l'un des foyers des Basses-Lumières, et grâce à l'un des fondateurs de la Faculté de Philosophie et de Théologie, August Hermann Francke (1663-1727), Halle devint un important centre du

9 pt

Linie 1 pt

18 pt

10 pt

18 pt

14 pt

12 pt

Text 9 pt

Das Amtsblatt wird auf vorgegebenem Kopf zweispaltig, im Blocksatz in der Schrift **Futura Book 9 pt** gesetzt. Überschriften erscheinen in **Futura Condensed 14 pt** bzw. 12 pt.

scientia halensis

UNIVERSITÄTS

ZEITUNG

Merlin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Halle, Juli 1997

Naturwissenschaftlicher Sonderpreis gewährt an Prof.

Biotechnologie – Chance für die Zukunft

Die Biotechnologie ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien. Sie verbindet die Erkenntnisse der Biologie mit den Methoden der Technik. In der Biotechnologie werden lebende Organismen oder Teile davon genutzt, um Produkte herzustellen oder Prozesse zu optimieren. Die Biotechnologie hat viele Anwendungen, von der Lebensmittelherstellung bis zur Medizin. Sie ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien, die die Welt der Zukunft prägen wird.

Die Biotechnologie der Universität

Die Biotechnologie der Universität Halle-Wittenberg ist ein interdisziplinäres Fach, das die Erkenntnisse der Biologie mit den Methoden der Technik verbindet. Die Biotechnologie hat viele Anwendungen, von der Lebensmittelherstellung bis zur Medizin. Sie ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien, die die Welt der Zukunft prägen wird.

Fachbereich Biotechnologie

Der Fachbereich Biotechnologie der Universität Halle-Wittenberg ist ein interdisziplinäres Fach, das die Erkenntnisse der Biologie mit den Methoden der Technik verbindet. Die Biotechnologie hat viele Anwendungen, von der Lebensmittelherstellung bis zur Medizin. Sie ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien, die die Welt der Zukunft prägen wird.

Studiengang Biotechnologie

Der Studiengang Biotechnologie der Universität Halle-Wittenberg ist ein interdisziplinäres Fach, das die Erkenntnisse der Biologie mit den Methoden der Technik verbindet. Die Biotechnologie hat viele Anwendungen, von der Lebensmittelherstellung bis zur Medizin. Sie ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien, die die Welt der Zukunft prägen wird.

Aus dem Inhalt:

Tag der Forschung 1997 Seite 1

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 2

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 3

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 4

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 5

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 6

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 7

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 8

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 9

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 10

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 11

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 12

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 13

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 14

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 15

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 16

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 17

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 18

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 19

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 20

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 21

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 22

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 23

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 24

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 25

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 26

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 27

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 28

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 29

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 30

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 31

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 32

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 33

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 34

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 35

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 36

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 37

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 38

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 39

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 40

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 41

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 42

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 43

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 44

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 45

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 46

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 47

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 48

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 49

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 50

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 51

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 52

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 53

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 54

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 55

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 56

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 57

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 58

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 59

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 60

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 61

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 62

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 63

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 64

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 65

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 66

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 67

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 68

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 69

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 70

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 71

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 72

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 73

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 74

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 75

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 76

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 77

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 78

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 79

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 80

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 81

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 82

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 83

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 84

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 85

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 86

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 87

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 88

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 89

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 90

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 91

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 92

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 93

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 94

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 95

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 96

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 97

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 98

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 99

Beitrag von Prof. Dr. ... Seite 100

Für die Universitätszeitung wurden spezielle Vorlage-Dateien geschaffen.

Der Zeitungskopf kann nicht verändert werden.

Die Titelseiten sollten immer nur einen Hauptartikel sowie ein großes Foto beinhalten.

Dieses sollte möglichst rechtsbündig angeschnitten sein. Es ist mit der jeweiligen Sonderfarbe zu einem Duplexbild zu verarbeiten.

Die Inhaltsangaben sind in die vorgesehenen Textmarken einzusetzen, bei verändertem Platzbedarf wird die Zeilenrasterung erweitert bzw. reduziert.



Das Wissenschaftsjournal hat ein eigenständiges Erscheinungsbild. Auf der linken Seite des mittig geteilten Formates sind grafische oder fotografische Gestaltungen verschiedenster Art mit einem möglichst experimentellen Charakter vorgesehen.

Der Journal-Titel befindet sich in senkrechter Stellung am rechten Rand.

Ausgewählte Angaben zum Inhalt entwickeln sich von quadratischen Flächen ausgehend. Die Ausgabennummer steht auf einem unten bündigen Rechteck mittig.

MARTIN · LUTHER · UNIVERSITÄT HALLE · WITTENBERG

Philosophische Fakultät

Fachbereich Musik-, Sport-
und Sprechwissenschaft

Der Dekan



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT

Die Universitätsschilder stellen einen Sonderfall im visuellen Erscheinungsbild dar. Ihre Typografie stammt aus den fünfziger Jahren. Sie hat das optische Straßenbild der Universitätsstadt mitgeprägt. Deshalb wird die alte Universitätsschrift **Post-Antiqua** weiterverwendet.

Die Schilder haben als Grundton die Farbe Pantone 3435.

Ist die Farbgestaltung aus Gründen des Denkmalschutzes nicht anwendbar, wird der Untergrund Weiß, die Schrift in Gold gestaltet.